

## ZI ZEICHENINSTITUT

Die drei Kasseler Künstler, Henning Lutze, Bernhard Skopnik und Reinhold Weber arbeiten seit 2013 unter dem Dach des Zeicheninstituts zusammen, das sich als Plattform und Netzwerk für Zeichnerinnen und Zeichner versteht. Sie kombinieren das Zeichnen mit performativen oder partizipativen Kunstaktionen, die dazu einladen, Zeichnungen, Kritzeleien und Entwürfe in den öffentlichen Raum zu tragen. Darüber hinaus organisiert und initiiert das ZI Ausstellungen und Projekte. Am Eröffnungsabend sind sie mit einer Aktion live zu erleben.

Kontakt: [www.zeicheninstitut.de](http://www.zeicheninstitut.de)



*aero.logisch*, 2014, Zeichenaktion bei *achtmal alte brüderkirche*, Kassel, Foto: Karl Heinz Mierke

## LINEARITÄT

Zum Auftakt der diesjährigen Ausstellungsreihe „Linearität – Materialität – Identität“ widmet sich 387 den vielgestaltigen Einsatzmöglichkeiten eines grundlegenden künstlerischen Mittels. 10 KünstlerInnen und eine Künstlergruppe zeigen ihre Arbeiten im Südflügel und laden zu einer Auseinandersetzung mit der Vielfalt des Striches ein.

Die Ausstellung untersucht die aktuellen Dimensionen der Linie: Zwischen dem rational/sachlichen oder irrational/emotionalen Gebrauch und der raum- bzw. gegenstandskonstituierenden Funktion entfaltet sich Lineares aller Art. Im Spannungsfeld von Zweidimensionalität und raumgestaltendem Faktor, von minimalistischer strukturbildender Maßnahme und symbolischer Aufladung kommt der Strich als Hilfsmittel und Bedeutungsträger zur Geltung. Ein fundamentales Formprinzip der ästhetischen Grundlehre, halbwegs zwischen Punkt und Fläche angesiedelt, wird somit zum Thema der Gestaltung.

LINEARITÄT stellt ein kunstpraktisches Elementarteilchen und seine vielfältigen Verwendungsweisen unter formalästhetischen oder semantischen Aspekten vor. Die Ausstellung spürt den Temperamenten der Linie nach – von der strengen Geraden bis zum dynamischen Schwung. Konstruktivistische Konzepte kommen dabei genauso zur Darstellung wie zeichnerisch-narrative Linienführungen.

LINEARITÄT zeigt was geschieht, wenn der Punkt erwacht: wenn aus ihm – nach Wassily Kandinsky – „ein neues Wesen entsteht, das ein neues, selbständiges Leben führt und also seinen eigenen Gesetzen unterliegt“.

## Programm

**Freitag, 17. 4. 2015, um 18 Uhr:** Eröffnung  
Grußwort Dorothee Rhiemeier, Kulturamt Stadt Kassel  
Einführung Dr. Harald Kimpel, 387  
Aktion des ZI Zeicheninstituts mit Hennig Lutze, Bernhard Skopnik, Reinhold Weber

**Sonntag, 26. 4. 2015, um 14 Uhr:**  
Rundgang mit Künstlergespräch

**Sonntag, 10. 5. 2015, um 14 Uhr:**  
Rundgang mit Künstlergespräch

**Mittwoch, 6. 5. von 17 – 21 Uhr**  
**LichtZeichen im raumlabor**

Die Künstlerinnen Birgit Emser und Mareike Wieland laden zum Erforschen der Ausstellung ein und eröffnen im raumlabor der WELL being Stiftung eine Werkstatt rund um die Themen Linearität, Licht und Bewegung. Ästhetisches Forschen und Experimentieren für Erwachsene, Jugendliche und Kinder ab 10 Jahren – mit und ohne künstlerische Vorerfahrung.

Anmeldung bitte bis zum 30. April unter:  
[raumforschen@gmx.de](mailto:raumforschen@gmx.de) oder telefonisch:  
0561.76668858 (Anrufbeantworter)

## IMPRESSUM

### LINEARITÄT

Kulturnahnhof-Südflügel, Kassel

18. 4. bis 10. 5. 2015

Öffnungszeiten: täglich 14 – 18 Uhr, Eintritt frei

### Veranstalter: 387

BBK Kassel e.V., Kulturamt der Stadt Kassel, KulturNetz

Kassel e.V., Kunsttempel e.V., Kunstbalkon e.V.,

Kasseler Atelierrundgang, Galerie Coucou

### Kontakt

BBK Kassel/387, Oberste Gasse 24, 34117 Kassel,

Tel. 0561.773175, [info@bbk-kassel.de](mailto:info@bbk-kassel.de)

### Organisation

Dr. Harald Kimpel, Milen Krastev, Dr. Vera Lasch,

Wladimir Olenburg, Carola Ruf, Norbert Städele, Sabine

Stange, Karin Thielecke

### Redaktion, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Karin Thielecke, Wladimir Olenburg

### Kunstvermittlung

Moderation Künstlergespräche: Karin Thielecke

Kunstwerkstatt: Birgit Emser und Mareike Wieland/

raumlabor der WELL being Stiftung

### Gestaltung

Norbert Städele

387

# LINEARITÄT

ERIKA BREUER

SLAWOMIR ELSNER

LUTZ FREYER

ANETT FRONTZEK

DIETER HAIST

FRIEDERIKE LORENZ

MILEN MILTCHEV

NORBERT STÄDELE

GÜNTER STANGELMAYER

KATHARINA WEHNER

ZI ZEICHENINSTITUT

18. 4. – 10. 5. 2015

Kulturnahnhof-Südflügel, Kassel

## ERIKA BREUER

geboren 1952 in Heinsberg, studierte Produktdesign in Aachen und Malerei in Köln. Seit 2008 ist sie an der THM Gießen/Fachbereich Architektur in der Hochschullehre tätig und lebt in Kassel.  
*Kontakt: erikabreuer@gmx.de*

Ein haarfeines Lineament, eingeritzt in den schwarzen Bildträger aus abgebandeltem und mit Oxidschwarzpigment überzogenem

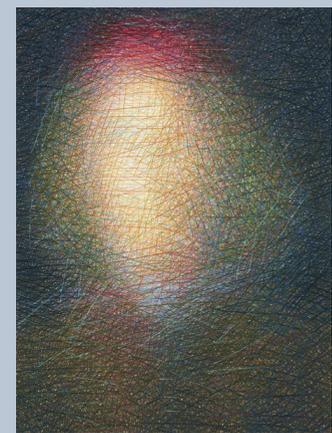


*Reflexion – Absorption, A 10, 2011/12, Eitempera, Oxidschwarz, Graphitpigment auf MDF, 90 x 106 cm*

Graphitstaub, eröffnet das Spiel mit Licht und Schatten. Der metallische Glanz der chromatisch geschlossenen Fläche lässt je nach Lichteinfall differenzierte Dunkelwerte und koloristisches Volumen entstehen. Im Duktus der grafischen Struktur erzeugt die Linie perspektivische Wirkung

## SLAWOMIR ELSNER

geboren 1976 in Wodzisław Śląski/Polen, studierte von 1995 – 2001 Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel und war 2002 Meisterschüler bei Prof. Norbert Radermacher. Er lebt und arbeitet in Berlin.  
*Kontakt: www.johnengalerie.de / www.galerie-lehmann.com*



*Young Man (after Sandro Botticelli Portrait of a Young Man, National Gallery, London), 2014/15, Farbstift auf Papier, 30 x 39 cm*

Die Bundstiftzeichnungen zeigen schemenhafte Figuren, die ihre Referenz zu Meisterwerken der Renaissance vage zu erkennen geben. Die Blätter faszinieren durch ihre Schichtungen feiner, aber entschlossener Farbstiftschraffuren, die der Künstler so lange überlagert, bis sich die Form nebulös abzeichnet, ohne direkt in Erscheinung zu treten.

## LUTZ FREYER

geboren 1960 in Martinshöhe, studierte Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel und an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er Meisterschüler von Prof. Fritz Schwegler war. Er lebt und arbeitet in Kassel.  
*Kontakt: www.kunst-freyer.de*



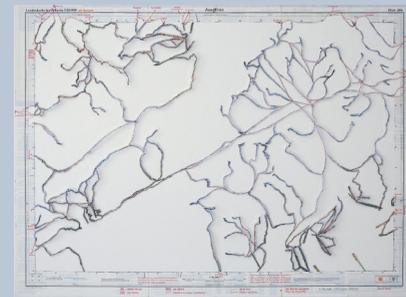
*Kunst Holzpferderennen, 2015, Zeichnung auf Papier, 20 x 30 cm*

Die Zeichnungen des Bildhauers sind Momentaufnahmen der Wirklichkeit – mit Linien formulierte Eindrücke und Gedanken, notiert in einer Vielzahl von Skizzenbüchern. Die Linie entwickelt in der Zeichenbewegung des Künstlers ein wunderbares Eigenleben. Nur scheinbar einfach in ihrer Gestalt, lassen die Wort-Bildcollagen humorvolle, kritische und tiefgründige Bildwelten entstehen.

## ANETT FRONTZEK

geboren 1967 in Uelzen, studierte Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel. Seit 2009 ist sie Mitglied im Deutschen Künstlerbund und arbeitet im Künstlerhaus Dortmund.  
*Kontakt: www.anettfrontzek.de*

Ein zartes, mit dem Skalpell geschnittenes Liniengewirr legt sich wie ein Netz über die topografischen Kartenblätter. Sie zeigen Skirouten der Schweizer Bergwelt – nicht als materiell vorhandene Transportwege, sondern als „immaterielle Vorschläge auf Weiß zu wandeln“. Gehalten vom Kartenrand mit all seinen



*Jungfrau, S264, aus der 30-teiligen Arbeit Ein immaterieller Vorschlag auf Weiß zu wandeln, 2010 – 2015, Papierschnitt, 60 x 80 cm, © Anett Frontzek & VG-Bildkunst*

kartografischen Angaben, werden sie als menschliches Konstrukt sichtbar. Eine vermessene, berechnete und in einen mathematischen Rahmen gefasste Bergwelt.

## DIETER HAIST

geboren 1943 in Stuttgart, studierte Freie und Angewandte Malerei in Stuttgart und Hamburg. Von 1971 – 2008 war er Hochschullehrer im Bereich Angewandte Malerei/Serigrafie an der Kunsthochschule Kassel und Gastprofessor in China.  
*Kontakt: www.dieter-haist.de*



*Zak, 1988, aus der Serie Zenbilder, Graphit und Ölkreide auf Papier, 55 x 40 cm*

In der Serie der „Zenbilder“ hat sich der Künstler mit der Tradition der Zen-Malerei beschäftigt und sie künstlerisch übersetzt. Die Reduktion von Farbe und Form verstärkt die Präsenz der Linie, die auf dem weißen Untergrund zu schweben scheint und macht sie zur kompositorischen Bedingung. Nichts ist zufällig – der Aktion geht die Kontemplation voraus, der Künstler entscheidet über Ausdruck, Bewegung und Richtung der geometrischen Zeichen.

## FRIEDERIKE LORENZ

geboren 1980 in Rodewisch/Vogtland, studierte Freie Kunst in Weimar, Tokio und an der Kunsthochschule Kassel, wo sie 2008/2009 Meisterschülerin bei Prof. Urs Lüthi war. Sie lebt und arbeitet in Kassel.  
*Kontakt: www.friederikelorenz.com*



*Ohne Titel, 2012, Tusche auf Papier, 42 x 59,4 cm*

Die Linie, mit Stift, Pinsel oder Stickgarn gesetzt, wird in den Arbeiten der Künstlerin zu vieldeutigen Metaphern. Der Mikrokosmos der individuellen Erfahrungen, Empfindungen oder Unzulänglichkeiten findet in den Zeichnungen zu universeller Größe. Durch die clusterhafte Anordnung entstehen komplexe Verweissysteme und eine ständige Bewegung der Linie im Raum.

## MILEN MILTCHEV

geboren 1973 in Rousse/Bulgarien, studierte von 1997 – 2002 Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel und war 2002 Meisterschüler bei Prof. Alf Schuler, er lebt und arbeitet in Mönchengladbach.  
*Kontakt: Auf Anfrage beim Veranstalter*

Malerei, Zeichnung oder gezeichnete Malerei? Am Anfang steht die fotografische Vorlage, die digital in Farb- und Strukturelemente zerlegt und anschließend analog auf Papier übertragen wird. Farbflächen und Volumina entstehen allein durch die



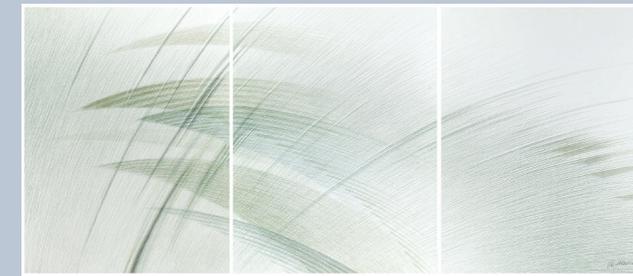
*Julia contre – jour, 2013, Farbstift auf Papier, 140 x 165 cm*

vom Künstler mit Hilfe eines Lineals streng horizontal gesetzten Linien. Strich für Strich erscheint das Motiv: „Bilder auf der Kippe“ zwischen Abstraktion und Figuration.

## NORBERT STÄDELE

geboren 1949 in Bad Wörlshofen, studierte Grafikdesign in Augsburg und Kassel. Seit 1972 arbeitet er als freischaffender Grafiker und Maler in Kassel und ist Dozent an der Werkakademie für Gestaltung Hessen.  
*Kontakt: www.staedele-design*

Ein energisches Lineament fügt sich zu formatfüllender Textur und bildet einen wogenden Ozean von Grün, aus dessen durchlässigem Geflecht Licht sickert. Der künstlerische Arbeitsvorgang und seine Dynamik schlagen sich in Spannungsbögen nieder, die als Spuren der zeichnerischen Geste das Gesamtbild rhythmisieren.



*6-01, 2001, Farbstift und Graphit auf Karton, dreiteilig, jeweils 70 x 100 cm*

## GÜNTER STANGELMAYER

geboren 1976 in Neuburg a.d. Donau, studierte nach der Ausbildung zum Holzbildhauer Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel und schloss 2008/2009 als Meisterschüler bei Prof. Alf Schuler ab. Von 2009 – 2014 war er künstlerisch-wissenschaftlicher



*Yellow lines coucou, 2012, Arbeit in situ, Gewebeklebeband*

Mitarbeiter an der Kunsthochschule Kassel.  
*Kontakt: www.guenterstangelmayer.de*

Der Künstler entwickelt eine Arbeit exklusiv für den Ausstellungsraum. Durch die konkrete Setzung einer linearen Markierung in die vorhandene Architektur erfolgt eine Neustrukturierung des Raumes durch die Linie: von der Linie zur Fläche – von der Fläche zum Volumen.

## KATHARINA WEHNER

geboren 1989 in Bad Neustadt a. d. Saale, absolvierte ein Lehramtsstudium an der Kunsthochschule/Universität Kassel.  
*Kontakt: katha-89@gmx.net*

In den beiden Zeichnungen sind die Tagesabläufe der Künstlerin codiert, die während eines Jahres akribisch aufgezeichnet wurden. Indem sich die Strichliste zum Lebenslauf formiert, verknüpft sich die abstrakte Struktur mit einer höchst individuellen Komponente. Hinter der hermetischen Strenge des Konzepts verbirgt sich eine soziale Dimension.



*Zeichnung: 28.10.2013-18.05.2014, Zeichnung, Pigmentliner auf Papier, 156 x 250 cm*